

# Goißreute und Bockbeira feiern närrische Fusion

150 Narren beim 48. Bürgerball der Närrischen Gaisbeurer im Sternensaal in Reute

Von Dietmar Herمانutz

REUTE-GAISBEUREN - Noch befindet sich die Ortschaft Reute-Gaisbeuren in ihrem ersten Lebensjahr, das Eheglück ist noch jung und euphorisch. Da brauchte es einen nicht wundern, dass sich dieses Thema mal humoristisch, mal musikalisch durch die verschiedenen Programmpunkte beim Bürgerball der Närrischen Gaisbeurer am Samstagabend im Sternensaal in Reute zog.

Der Musikverein Reute-Gaisbeuren unter der Leitung von Klaus Wachter hatte deshalb auch gleich beide Narrenmärsche mit im Gepäck. Mit gesanglicher Unterstützung von Christel Teofanovic und Angelika Brauchle erklang im vollbesetzten Saal nicht nur der eingängige Refrain mit seinen „Goißbock-Beura“-Rufen, sondern auch die Strophen wurden inbrünstig mitgesungen.

Dass beide ehemals eigenständigen Ortschaften eine schöne Mitgift in die noch junge Ehe von Reute-Gaisbeuren mitgebracht hatten, durfte man bei den humorigen Betrachtungen des Brautpaares erfahren. Wenn auch der Bräutigam Ottmar Schwarz als personifiziertes Gaisbeuren etwas schäl auf die Mitgift seiner durch Hubert Gärtner gespielten Braut Reute schaut, so muss er im Laufe des Gesprächs doch erkennen: „Ganz schlecht isch Reute it“.

Woran allerdings noch ein bisschen gearbeitet werden muss, das ist die Bezeichnung der Wohnplätze in der Reutener Gemarkung, Stadel, Tobel, Greut oder Erlen – solch einsilbigen Wörter gehen für die mehrsilbigen verwöhnten Gaisbeurer nicht. Ein bisschen geografische Heimatkunde fürs Publikum und schon gesellten sich zu Dinnenried, Kümmerazhofen, Enzisreute, und wie sie alle heißen mögen, das neu kreierte Stadelgreut und der Erlenstadel.

## Männerballett sorgt für Lacher

Aber es war Bürgerball und keine Schulstunde, auch wenn für die Ehrengäste, allen voran Bürgermeister Roland Weinschenk und Ortsvorsteher Achim Strobel sowie die ruheständischen Ortsvorsteher Franz Bendel und Lothar Grobe, die Vielfalt der Weiernamen sicher interessant war. Mit dem Männerballett und der Choreografie von Gabi Sonnenmoser wurden die Lachmuskeln beansprucht. Sechs wild und ekstatisch hüpfende Cheerleader, selbstverständlich bauchfrei, brachten ihre erotische Schwungmasse auf volle Touren.

In Farbe und bunt war der Jahresrückblick von Christina Kremser und Florian Gantner, der sich nicht nur dem Weltgeschehen widmete, sondern auch das eine oder andere Malheur dieseits und jenseits der B 30 aufs Korn nahm. Wie verfolgen wohl die Ruhestands-Ortsvorsteher die Entwicklung ihrer nun vereinten Kinder? Birgit und Charly Schmidberger zogen sich Großvaterperücken über und witzelten über inkompetente Stadträte, übermäßige Eier am Erntedankteppich in St. Leonhard oder den multifunktional einsetzbaren Orts-„Heilig“-en.

Die Durlsbach Schalmeyen unter der Leitung von Susanne Gantner und Manfred Wiest brachten mit ihren fröhlichen Stücken gute Stim-



Auch der Bürgerball der Närrischen Gaisbeurer stand ganz im Zeichen der Hochzeit von Gaisbeuren (Ottmar Schwarz als Bräutigam) und Reute (Hubert Gärtner als Braut). FOTOS: DIETMAR HERMANUTZ



Hinter den bunten Hüllen verbergen sich die Mädels Christina Kremser, Elisa Huber, Simone Senko, Judith Lachmann, Sabrina Zwinger, Alexandra Schupp, Melanie Bautz und Romina Klein.

mung mit und beim Schunkeln ließen sich die Besucher nicht zweimal bitten. Zu einem wilden Musikmix aus modernen Beats, Walzer und Rockklassikern bot die Mädelsgruppe eine kräftezehrende, lange Tanzshow, wobei die Totalvermummung mit bun-

ten, elastischen Hüllen ein ungewohntes, aber sehr ästhetisches Erlebnis bot.

## Skurriale an der Imbissbude

Skurriale, teils humorvolle Dialoge konnte man an Gunne's Imbissbude

erleben. Johannes Marth als Budenbesitzer hat gar lustige Ideen, wie er das Geschäft mit einer Chinawoche ankurbeln kann. Für jeden Besucher das passende Gericht – Culliwulst und Lebelkäse für den Weizenbierfreund, Nazi-Goreng für den



Die männlichen Cheerleader machten eine gute Figur auf der Bühne.



Als pensionierte Ortsvorsteher Lothar (Grobe) und Franz (Bendel) witzelten Birgit und Charly Schmidberger durch die Lokalpolitik.



Einen lustigen Jahresrückblick boten Florian Gantner und Christina Kremser.

deutschpatriotischen Arier. Den Programmabschluss bildete die Prinzen-Gruppe der Waldseer Narrenzunft, die neben nordischen Kinderliedern – Pippi Langstrumpf, Michel aus Löneberga sowie Wicki und die starken Männer – auch noch über die

Handyodyssee von Charly Schmidberger berichteten.

Mehr Bilder gibt's im Internet: [schwaebische.de/buergerballgaisbeuren](http://schwaebische.de/buergerballgaisbeuren)



Ob der vielen Lobeshymnen und Ehrungen war Angelika Brauchle sichtlich gerührt. FOTO: DIETMAR HERMANUTZ

## Angelika Brauchle ist jetzt Fasnetmutter

Langjährige Kanzlerin der Närrischen Gaisbeurer für ihre Verdienste geehrt

REUTE-GAISBEUREN (dhe) - Neun Jahre lang stand die 49-jährige Angelika Brauchle als Narrenkanzlerin an der Spitze der Närrischen Gaisbeurer. Doch bereits vor 30 Jahren übernahm sie von Matthäus Graf das sogenannte Büchle und damit auch die Aufgabe, die Geschäfte der Narren zu führen.

Brauchle hat in dieser Zeit ein enges Verhältnis mit der Reutener Narren- und Fusionsmutter. Angelika Brauchle ist stellvertretende Ortsvorsteherin von Reute-Gaisbeuren, weshalb es sich auch Ortsvorsteher Achim Strobel nicht nehmen ließ,

auch die Narrengilde Reute marschierte zum Finale des Bürgerballs auf, um Brauchle ihre Aufwartung zu machen.

## Geschenkkörbe und Orden

Ottmar Schwarz für die Gaisbeurer und Reiner Bosler für die Reutener brachten Geschenkkörbe und Orden und ernannten Brauchle zur Narren- und Fusionsmutter. Angelika Brauchle ist stellvertretende Ortsvorsteherin von Reute-Gaisbeuren, weshalb es sich auch Ortsvorsteher Achim Strobel nicht nehmen ließ,

sich in die Reihe der Gratulanten einzureihen.

Strobel zog einige Parallelen zur Mutter der Nation – etwa den Willen zur Macht oder die verkürzten Rufnamen Geli, oder auch Angie. Es gebe aber auch eklatante Unterschiede, denn Brauchle habe eindeutig den besseren Friseur, die schickeren Blazer und vor allem gehe sie zu früh in den Ruhestand.

Sichtlich gerührt ob der vielen Ehrungen herzte Brauchle alle auf der Bühne versammelten Narren dankbar.

## Kleine Narren erleben großen Tag in Mittelurbach

Lumpenkapelle Urbach'l stellt Narrenbaum – Kinder genießen Ball der Königstaler Narren

MITTELURBACH (sz) - Pünktlich um 13 Uhr hat die Lumpenkapelle Urbach'l der Königstaler Narren am vergangenen Freitag den Narrenbaum beim Dorfgemeinschaftshaus in Mittelurbach gestellt. Belohnt wurde ihre Mühe von strahlendem Sonnenschein.

Anschließend fand im Dorfgemeinschaftshaus Mittelurbach der traditionelle Kinderball statt. Viele kleine Mäsklerle sind der Einladung der Königstaler Narren gefolgt. Die Kindergarde mit ihrem Prinzenpaar unter der Leitung von Leonie Amann eröffnete das bunte Programm.

Die Ausschussmitglieder der Königstaler Narren versorgten die Kinder mit Getränken und Quarkbällchen. Sie unterhielten die kleinen Narren mit verschiedenen Spielen und dem beliebten Wächsebrauch.

## Wurst und Wecken für die Kinder

Die Begeisterung der Kinder war groß. Einen besonderen Beifall spendeten sie den Auftritten der Tanzgruppen „Crazy Dancers“ und „Blacklight Dancers“ unter der Leitung von Heike Fessler, Ulrike Pohl und Evelyn Steiner. Zum Ausklang bekamen die Kinder Saitenwürste und Wecken.



Die Kindergarde mit Prinzenpaar eröffnet den Kinderball. FOTOS: SUSANNE FRICK



Die kleinen Narren folgen aufmerksam dem Programm beim Kinderball.



Die Lumpenkapelle Urbach'l der Königstaler Narren stellt den Narrenbaum.